

U-Bahn in Deutschland

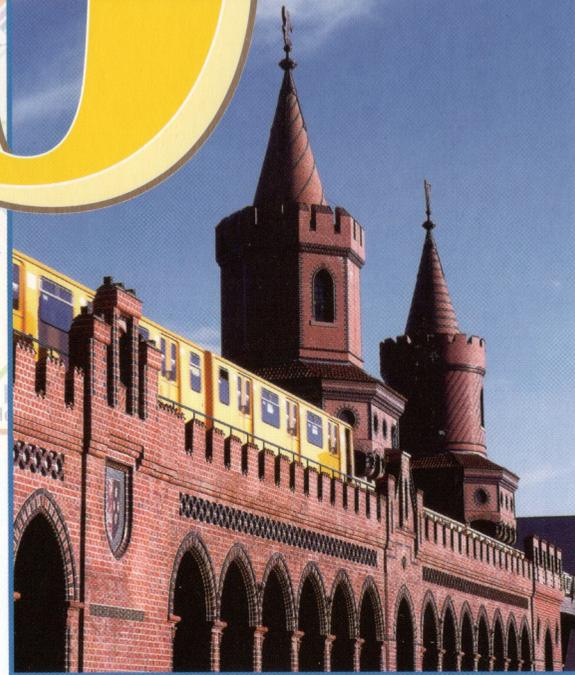
1902

2002



100 JAHRE

NUMISBLATT
2/2002



Oberbaumbrücke Berlin

100 Jahre U-Bahn in Deutschland

Mit dem Ziel, die Mobilität von Bürgern und Bürgerinnen in den schnellwachsenden deutschen Städten sicher zu stellen, entstand eine rasante Entwicklung im öffentlichen Nahverkehr, von einer Pferdestärke zu 1000 PS.

Die Ablösung der Pferdedroschken durch Pferdeomnibusse 1839 und -straßenbahnen 1865 über die „Elektrische“ 1881 und Dampfstraßenbahnen 1888 führte zur Eröffnung der ersten deutschen U-Bahnstrecke in Berlin im Jahre 1902.

Viele deutsche Großstädte folgten diesem Beispiel und sorgen mit dem sich ständig erweiternden unterirdischen Streckenangebot für schnelle und direkte Anbindungen, Verkehrsentslastung, Lärm- und Abgasreduzierung und eine Ressourcenschonung der Umwelt.

100 Jahre U-Bahn in Deutschland 1902-2002

Gedenkmünze

Entwurf:
Bodo Broschat,
Berlin

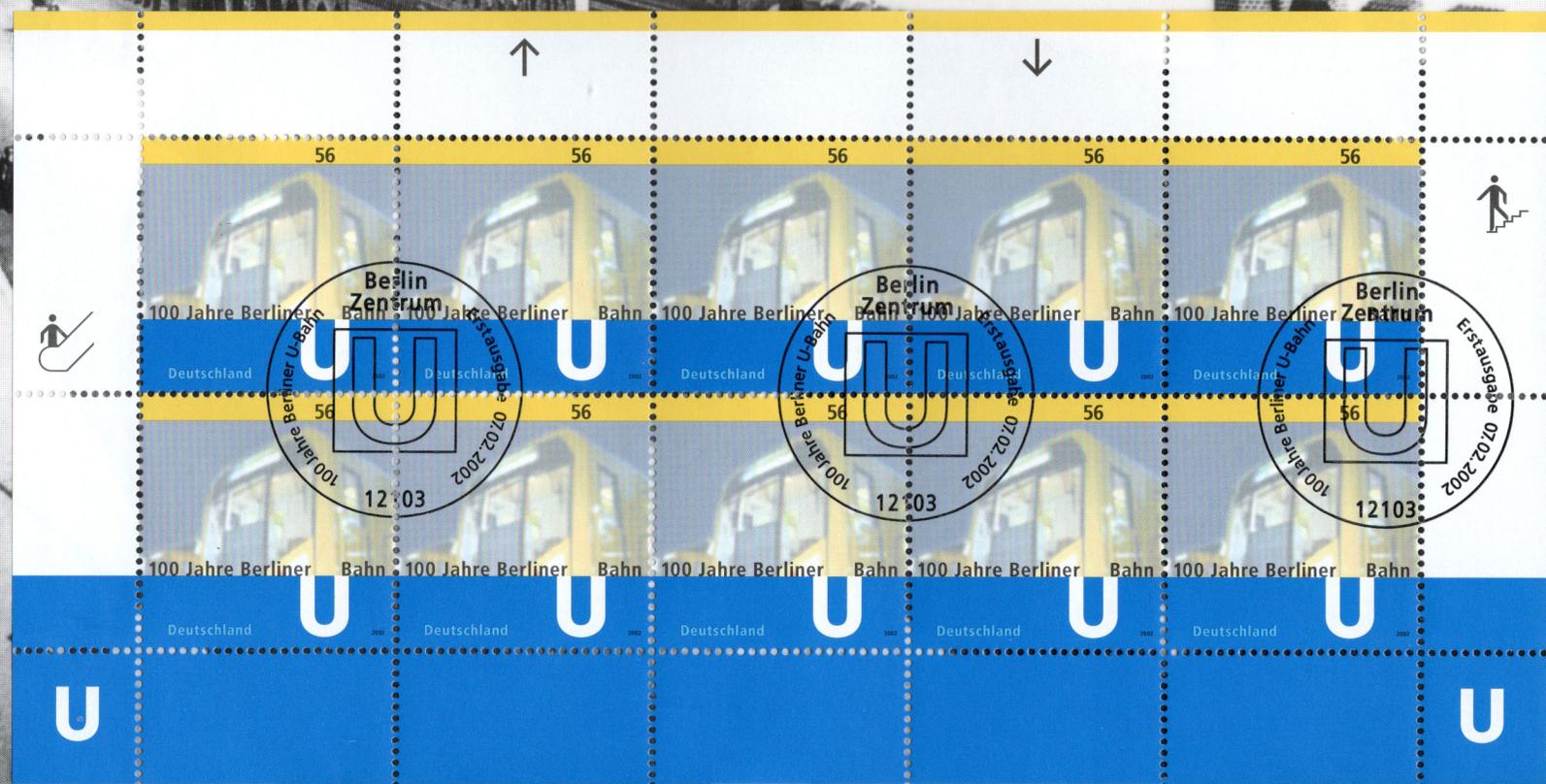
Erhaltung:
Stempelglanz



Prägestätte:
Bayerisches Hauptmünzamt,
München

Ausgabetag:
14.02.2002

100 JAHRE



Gedenkmarken

Entwurf: Ingo Wulff, Kiel

Ausgabetag: 07.02.2002

Deutsche Post

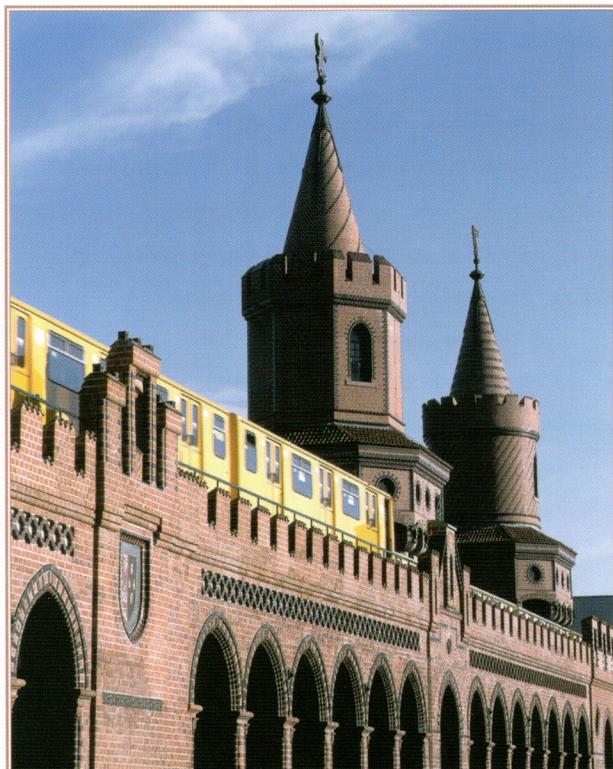
U-BAHN IN DEUTSCHLAND

U-Bahn Berlin: Deutschlands erste Bahn unter der Erde

Bereits 1878 lebten in Berlin mehr als eine Million Menschen. Viele wohnten außerhalb der Stadt, arbeiteten aber in der City. Die Transportkapazitäten von Pferdewagen erreichten angesichts der großen Entfernungen und Menschenmengen ihre Grenzen. Die niedrige Geschwindigkeit und mangelnder Komfort waren weitere Gründe für die Entwicklung eines alternativen Transportmittels.

Eigene Bahntrassen beschleunigen den Verkehr

Werner von Siemens schlug 1879 vor, die Verkehrsprobleme in Berlin durch den Bau einer elektrischen Bahntrasse unabhängig von bestehenden Verkehrswegen zu beheben. Nachdem der Spreetunnel 1899 erfolgreich fertig gestellt worden war, kam es 1901 zur Probefahrt der Berliner „Hoch- und Untergrundbahn“. Die Eröffnung der ersten U-Bahn-Strecke vom Stralauer Tor im Osten der Stadt – einem heute nicht mehr existierenden Bahnhof – bis zum Potsdamer Platz fand am 18. Februar 1902 statt. *Es war die erste U-Bahn in ganz Deutschland.*



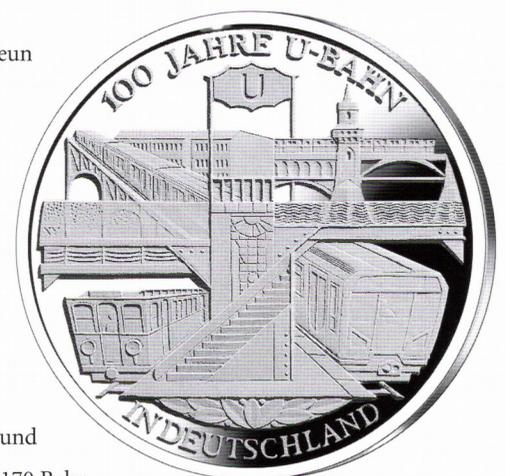
Innerhalb von zehn Jahren entstand ein Schienennetz mit einer Gesamtlänge von 37,8 Kilometern. Nach einer Unterbrechung während des Ersten Weltkriegs kamen bis 1930 zwei Nord-Süd-Linien und eine Ost-West-Linie sowie Verlängerungen der bisherigen Verbindungen hinzu. Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgten Verlängerungen bestehender Strecken und der Neubau einer weiteren Nord-Süd-Linie. *Seit der deutschen Wiedervereinigung dienen auch die nach dem Mauerbau stillgelegten Bahnhöfe wieder ihrem eigentlichen Zweck.*

Heute verkehren neun Linien und zwei Wochenend-Nachtlinien. Die Strecken verlaufen auf insgesamt 151,2 Kilometern unterirdisch, ebenerdig, auf Bahndämmen und über Viadukte. An 170 Bahnhöfen kann ein-, aus- und häufig auch umgestiegen werden.

Moderne, umweltfreundliche und leistungsstarke Züge befördern mit einer Reisegeschwindigkeit von 30,7 Stundenkilometern jährlich zirka 400 Millionen Fahrgäste durch die Millionenmetropole. *Die eigenständige Trassenführung erlaubt auch im Berufsverkehr eine schnelle Fahrt ohne Stau.* Zu Spitzenzeiten fahren die Bahnen im Drei- bis Fünf-Minuten-Takt.

U-Bahnhöfe und Bahntrassen prägen das Stadtbild

Die Bahnhöfe und Bahntrassen der U-Bahn prägen das Stadtbild Berlins. Sie dienen als Orientierungspunkte. Durch ihre unterschiedlichen Baustile sind sie Dokumente der Architekturgeschichte des vergangenen Jahrhunderts in Deutschland. Hervorzuheben ist zum Beispiel die 1944 gesprengte Oberbaumbrücke, die seit 1995 erneut für den Straßen- und U-Bahn-Verkehr freigegeben wurde.



Der Berliner Netzplan von 1913



Der Fahr- und Haltestellenplan von 1913

Wohin gelangt man mit der Hoch- und Untergrundbahn?

Behörden	Nächster Bahnhof
Amtsgericht Berlin-Mitte	Klosterstr. u. Alex. Pl.
" " Tempelh.	Möckernbrücke
" Charlottenburg	Sophie-Charl.-Platz
" Bln.-Schöneberg	Bayerischer Platz
Kammergericht	Bülowstr. u. Nollendpl.
Landgericht I	Klosterstr. und Alex. Pl.
" II	Möckernbrücke
" III Charlbg.	Wilhelmplatz
Patentamt	Hallesches Tor
Polizeipräsidium Berlin	Alexanderplatz
" Charlbg.	Sophie-Charl.-Platz
" Bln.-Schönebg.	Hauptstraße
Rathaus u. Stadthaus Berlin	Klosterstraße
" Charlottenburg	Wilhelmplatz
" Bln.-Schöneberg	Stadtpark
" " Wilmersdorf	Fehrbelliner Platz

Museen, Hochschulen

Altes u. Neues Mus., Nationalgalerie u. Zeughaus	Hausvogteiplatz
Ausstellungshallen	Zoolog. Garten
Hochschule f. Kunst u. Musik	Leipziger Platz
Kunstgew.- u. Völker-Mus.	Inselbrücke
Märkisches Museum	Kaiserhof
Post-Museum	Knie
Technische Hochschule	Hausvogteiplatz
Universität u. Kgl. Bibliothek	

Theater, Konzerte

Apollotheater	Friedrichstr. u. Hall. Tor
Berliner Theater	" " "
Beethoven-u. Bechstein-Saal	Leipziger Platz
Blüthner- u. Scharwenkasaal	Nollendorplatz
Deutsches Opernhaus	Bismarckstraße
" Künstlertheater	Wittenbergplatz
Königliches Opernhaus	Hausvogteiplatz
" Schauspielhaus	Friedrichstraße
Lustspielhaus	Hallesches Tor
Metropoltheater	Friedrichstraße
Philharmonie	Leipziger Platz
Schillertheater, Berlin O.	Klosterstraße
" " Charlbg.	Knie
Singakademie	Hausvogteiplatz
Thalia-Theater	Inselbrücke
Theater am Nollendorplatz	Nollendorplatz
" i. d. Königgr. Str. des Westens	Hallesches Tor
Urania	Zoolog. Garten
Wintergarten	Kaiserhof
	Friedrichstraße

Betriebsweise

Alle 2-3 Min. zwischen Spittelmarkt (od. Alex. Pl.) und Wittenbergplatz durchgehende Züge der beiden Hauptlinien:

Nordring-Wilhelmpl. (oder Reichskanzlerpl.)
Spittelm. (od. Alex. Pl.) - **Fehrb. Pl.** (od. Thielpl.)

Alle 5 Min. Anschlusszüge von und nach:

Osten (Gleisdreieck-Warschauer Brücke)
Schöneberg (Nollendorfpl.-Hauptstraße)
Westend (Bismarckstr.-Reichskanzlerpl.)
Kurfürstendamm (Wittenbergpl.-Uhlandstr.)
Wilmersd. - Dahlem (Fehrb. Pl. - Thielpl.) alle 5 Min. nur in der Hauptverkehrszeit

Erweiterte Zugabstände: werktags bis etwa 7 vorm. u. nach 11 nachts, Sonntags vor 9 vorm.

Letzte Züge

Ab nach Bahnhof	Warsch. B.	Nordring (Spittelm. Alex. Pl.)	Reichsk. Platz	Wilhelmplatz	Hauptstr.	Uhlandstr.	Fehrb. Pl. Breitschpl.	Thielpl.
Warsch. Br.	—	103†	1258†	103†	103†	103†	103	1223
Nordring	102*	—	1247†	102*	102*	102*	1257	1217
Alex. Pl.	109*	130†	1259†	109*	109*	109*	104	1224
Spittelmkt.	114*	126†	104†	114*	114*	114*	111	1231
Friedr. Str.	117*	123†	107†	117*	117*	117*	114	1234
Leipzig. Pl.	120*	120†	110†	120*	120*	120*	117	1237
Nollendfpl.	113†	113†	116†	126*	129*	126*	123	1243
Wittenbgpl.	111†	111†	118†	128*	111†	131*	125	1245
Bismarckst.	105†	105†	125†	135*	105†	105†	105†	1235
Wilhelmpl.	103†	103†	103†	—	103†	103†	103†	1233
Reichsk. Pl.	1258	1258	—	1258	1258	1258	1258	1228
Hauptstr.	104†	104†	104†	114	—	114	114	1234
Uhlandstr.	107†	107†	107†	117†	107†	—	117	1237
Fehrb. Pl.	103	103	103	103	103	103	133	1253
Thielplatz	1249	1249	1249	1249	1249	1249	1259	—

* An Sonn- und Feiertagen 5 Min. später

† " " " " 10 " "

Fundbureau: Köthener Str. 14 (Geöffnet werktags 10-4)

Druck: Siegfried Seeger, Berlin SW 68

UNENTGELTlich AN DEN SCHALTERN

**HOCH-UND
 UNTERGRUND
 □ BAHNEN □
 IM BETRIEBE DER
 HOCHBAHN
 GESELLSCHAFT**

**BERLIN
 1913**

BERLIN W 9. KÖTENER STR. 12